




## Hermann Hesse, Der Steppenwolf

### Vorschläge zur Unterrichtsplanung mit Unterrichtsideen

Themenblock	Zeitungsumfang	Unterrichtsideen, Material
<b>Vor der Lektüre / Zugänge</b>	1-2 Std.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Assoziationen zum Titel</li><li>• Zehn Fakten um Hesse und zehn Zitate (10 um 10<sup>1</sup>)</li><li>• Stimmen zum Roman<sup>2</sup> / Rezensionen<sup>3</sup></li><li>• die Themen "Einsamkeit" und/oder "Menschlicher Urkonflikt" (<a href="#">Näheres auf unserer Seite</a>)</li><li>• Petplay - „<a href="#">Wie es wirklich ist ... als Wolf zu leben</a>“</li></ul>
<b>Einstimmung auf die Lektüre</b>	1 Std.	Gemeinsames Lesen der ersten Seiten (mindestens S. 7- 9) ➔ Spekulationen über den Fortgang der Handlung ➔ Informationen über den Protagonisten Harry Haller, den „Steppenwolf“, herausarbeiten
<b>Häusliche Lektüre</b> 		
<b>Inhalt und Aufbau des Romans</b>	1-2 Std.  <i>Referat</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Inhaltssicherung (z.B. über Bilder: Ackermann-Holzschnitte<sup>4</sup>, Graphic Novel<sup>5</sup>, als Comic<sup>6</sup> oder über Textzitate, die den Figuren und Abschnitten zuzuordnen sind)</li><li>• Grundaufbau:<ol style="list-style-type: none"><li>1. <i>Das Vorwort des Herausgebers</i> (S. 7-28)</li><li>2. <i>Die Aufzeichnungen Harry Hallers</i> (S. 29-237)</li><li>3. <i>Traktat vom Steppenwolf</i> (S. 46-74)</li></ol></li><li>• <i>Sonate oder Kanon?</i> (Strukturprinzip der Wiederholung und Spiegelung)</li></ul>
<b>Harry Haller</b>	3 Std.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zu Beginn des Romans (Araukarie, S. 21 – 22; bürgerliche Welt vs. Steppenwolf, S. 24, Z. 24 bis S. 25, Z. 21)</li><li>• Selbstbeschreibung (S. 35 – 38)<ul style="list-style-type: none"><li>➔ Dualismus („zwei Seelen“ – apollinisch und dionysisch – bürgerlich und als Außenseiter leben)</li><li>➔ Konflikt</li></ul></li></ul>
<b>Traktat</b>	1-2 Std.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Traktat: Dualismus von Mensch und Wolf (S. 55, Z. 25 bis S. 57, Z. 29)</li><li>• Begriffsklärung „Traktat“</li><li>• weitere Themen / Thesen (Frieden, Bürgertum, Liebe, Selbstmörder, Humor) herausarbeiten<ul style="list-style-type: none"><li>➔ Lachen (Humor als Lösung)</li></ul></li></ul>

<sup>1</sup> [BILD](#): Die Top Ten des Tages (2012)

<sup>2</sup> Eine kleine Sammlung findet sich im [Unterrichtsmaterial](#) des Seminars Heidelberg sowie in Hesses Briefen, siehe hierzu z.B. [Vorstudie einer Interpretation](#) von Christian Rüter (2013) – Seite 4

<sup>3</sup> Zum Beispiel im [Spiegel](#) (40/1968), in der [ZEIT Online](#) (1980) und in der [FAZ](#) (2009),

<sup>4</sup> Tipp: die Begriffe bei Google Bilder suchen oder die [Schroedel-Materialien](#) verwenden

<sup>5</sup> Leider nur bei [Pinterest](#) gefunden

<sup>6</sup> AA: Fassen Sie den Inhalt des Romans in vier Bildern zusammen ([Beispiele](#))



<b>Maskenball und magisches Theater</b>	2 Std.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Persönlichkeitsentwicklung</li><li>• Ich-Dissoziation</li><li>• <i>Krieg mit der Technik</i></li></ul>
<b>Hermine</b>	1 Std.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Charakterisierung und Funktion</li></ul>
<b>Nebenfiguren und Figurenkonstellation</b>	2 Std. <i>Oder GFS / Referate</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Maria (Sexualität) und Pablo (Drogen, Musik)     ➔ Wirkung auf Haller und Bedeutung</li><li>• Die Unsterblichen (Goethe und Mozart)</li><li>• Die Bürgerlichen (Vermieterin, Herausgeber, Professor)</li></ul>
<b>Erzählform</b>	1 Std.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erzählform und Erzählverhalten analysieren</li></ul>
<b>Motive, Symbole und Leitmotive</b>	2 Std.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriffsklärung (Motiv, Leitmotiv, Symbol)</li><li>• Erkennen, Benennen, Belegen und Deuten</li><li>• „Born to be wild“ (Band: Steppenwolf) – Motive herausarbeiten und vergleichen (siehe Unterrichtsmaterial des <a href="#">Seminars Heidelberg</a>, AB 14)</li></ul>
<i>Intertextualität</i>	<i>GFS / Referat</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriffsklärung (Was versteht man unter Intertextualität? Welche Funktion/Wirkung hat sie?)</li><li>• Welche berühmten Persönlichkeiten werden erwähnt? Wann, wo, warum?</li></ul>
<i>Gattung</i>	1-2 Std.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Roman / Zeitroman / psychologischer Roman / Roman mit autobiographischen Zügen</li></ul>
<i>Autor</i>	GFS	<ul style="list-style-type: none"><li>• Neben Leben und Werk sind v.a. die Bezüge zwischen Haller und Hesse herauszuarbeiten</li></ul>
<i>Rezeption</i>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Rezensionen und Reaktionen (vgl. Fußnoten 2 + 3)</li></ul>

<b>Sprache und Stil</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Sachliche Ausdrucksweise, z.T. argumentativ oder beschreibend (Tractat, Vorwort des Herausgebers)</li><li>• Wiederholung, lange Sätze, Neologismen (Haller Aufzeichnungen)</li><li>• Märchenhafter Stil, bildhaft, Verkleinerung, Reime, groteske Ausdrücke (magisches Theater)</li><li>• <b>Interpretation:</b> einen <a href="#">Interpretationsaufsatz</a> verfassen     ➔ Textauszug aspektorientiert untersuchen - Deutungsthese formulieren – Thesen entfalten und passend belegen (erkennen, benennen, belegen und deuten)</li></ul>
<b>Hinführung zur Interpretation</b>		